

Zeitschrift: Solothurnisches Wochenblatt
Herausgeber: Franz Josef Gassmann
Band: 3 (1790)
Heft: 35

Rubrik: Nachricht

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

»deren Urtheil doch, wie Ihr gestehen werdet, einen
 »ganzen Schauplatz voll von jenen überwiegt. O! es
 »giebt Komödianten, die ich habe spielen sehen, und
 »von andern gar sehr loben hören, die, auf's gelin-
 »deste zu reden, weder die Sprache noch den Gang
 »eines Christen, Heiden, oder Muselmannes hatten,
 »die so strotzten, und heulten, daß ich mir einbildete,
 »irgend einer von den Tagelöhnern der Natur hätte
 »diese Menschen gemacht, und sie wären ihm nicht
 »gerathen; so abscheulich ahmten sie die Menschheit nach.

Nachricht.

Jemand hat vor einigen Jahren eine Paßgeige auf das
 CC Jesuiten Chor geliehen, weil man aber zu
 dieser so Sorge gehalten, daß man weder Paßgeige,
 noch einige Nachricht davon erhielt, wo diese etwa
 sollte hingekommen seyn, so hat derjenige Ursache,
 der diese geliehen, den Herren Chorregenten bey
 etwanniger Wiedererstattung höflichst verbunden zu
 seyn.

Die Alte und der Spiegel.

Ben Der Kirch, auf einem Hügel,
 fand ein Mühmchen einen Spiegel,
 Blicke drein, und sah gemalt:
 Gute Mutter, du bist alt.

»Alt! ich alt? — Du Mutter Gottes,
 »Werd' ich gar das Ziel des Spottes!,,
 Und in tausend Stücken flog,
 Hup, der Spiegel, der so log.